

Die baltischen Provinzen Rußlands zwischen den Revolutionen von 1905 und 1917. The Russian Baltic Provinces between the 1905/1917 Revolutions. Hrsg. von/ Edited by Andrew Ezergailis, Gert von Pistohlkors. (Quellen und Studien zur baltischen Geschichte, Bd. 4.) Böhlau Verlag. Köln, Wien 1982. X, 332 S.

Die 20 Beiträge dieses Sammelbandes sind überarbeitete Referate, die auf einem interdisziplinären Symposium gehalten wurden, das im Juni 1979 im Johann-Gottfried-Herder-Institut in Marburg stattfand und an dem Wissenschaftler baltischer Herkunft aus der Bundesrepublik, den USA, Kanada, Israel, aber auch aus der Sowjetrepublik Lettland teilnahmen. Es war das erste seiner Art und diente der „Verständigung über einen Zeitraum, der in der Geschichte der baltischen Provinzen Rußlands wie kein anderer seit dem Mittelalter tiefgreifende Veränderungen und Wandlungen umfaßt, die je nach Standort höchst unterschiedliche Wertungen erfahren haben“, heißt es im Vorwort.

Es sind daher manchmal sehr verschiedene Standpunkte zu demselben Thema vertreten, so etwa, wenn die beiden Marxisten aus Riga, Andrejs Puļķis und Zigurds Ziemeļis, in ihren englischsprachigen Beiträgen über die Rolle der lettischen Sozialdemokratischen Partei, ihrer ländlichen Organisationen 1905/1907 (Puļķis) oder ihrer Bedeutung für den Sieg der sozialistischen Revolution (Ziemeļis) berichten, andererseits aber Andrew Ezergailis (Ithaca, New York) in einem allerdings sehr viel breiter und differenzierter angelegten Referat „The Causes of the Bolshevik Revolution in Latvia 1917“ über die Voraussetzungen für den Sieg der Bolschewisten spricht, wobei er auch Zeugnisse aus der schönen Literatur hinzuzieht.

Die Herausgeber betonen, daß es ihnen wichtig war, nicht nur Historiker, sondern auch Vertreter anderer Wissenschaften heranzuziehen und Spezialuntersuchungen auch „Überblicksdarstellungen“ zur Seite stellen. Zu diesen könnte man die Arbeit von Tõnu Parmin (College Park, Maryland): „Population and Ethnicity as Intervening Variables in the 1905/1917 Revolutions“, eine soziologische Studie, oder eine ähnliche von Manfred Hagen (Göttingen): „Eintags-Eliten. — Eine Studie über Zusammensetzung, Agieren und Rolle der Regierungswahlversammlungen von 1907 und 1912 in den Ostseeprovinzen Rußlands“ rechnen. Fragen des Rechtes behandelt Zigurds L. Zīle (Madison, Wisconsin) in: „The Legal Change in Latvia between the Revolutions of 1905 and 1917“ und auch Dietrich A. Loeber (Kiel) in seinen „Bemerkungen“ zu diesem Referat, in denen er darauf hinweist, daß es „verfehlt wäre, das Recht von damals mit den Maßstäben von heute zu messen.“ Eine sehr gründliche Spezialuntersuchung ist der eingesandte Beitrag von Sirje Kivimäe (Reval/Tallin) über „Die Agrarreform Stolypins in den Baltischen Gouvernements.“

Den Vorgängen in Estland sind die Arbeiten von Toivo U. Raun (Long Beach, California) über: „Estonian Social and Political Thought 1905 — February 1917“ gewidmet, ebenso wie Karl Aun (Waterloo, Ontario): „The 1917 Revolution and the Idea of the State in Estonia“ und Olavi Arens (Savannah, Georgia): „Soviets in Estonia 1917/1918.“

Literaturhistorische Themen behandeln Astrida Stahnke (Collinsville, Illinois) in: „Aspazija's Drama 'The Silver Veil' and her Role in the 1905 Revolution“ mit interessanten Details aus dem Leben dieser bedeutenden lettischen Dichterin; Michael Garleff (Kiel) in: „Die Gestaltung nationaler und sozialer Gegensätze bei Siegfried von Vegesack“ und Hubertus Neuschäffer (Kiel) mit „Der historische Roman ‚Der Henker‘ von Edzard Schaper und der geschichtliche Hintergrund von 1905“. Die Publizistik der Zeit betreffen die Arbeiten von Pēteris Krupnikovs (Riga) über: „Der Meinungskampf in der Publi-

zistik Deutschlands über die sozialen und nationalen Probleme der Revolution von 1905 in Lettland“ und von Wilhelm Lenz (Koblenz): „Baltische Propaganda im Ersten Weltkrieg. Die Broschürenliteratur über die Ostseeprovinzen Rußlands“.

Der Zeitraum 1905—1917 war naturgemäß auch für die baltischen Deutschen von entscheidender Bedeutung. Dazu gibt es vor allem zwei wichtige Beiträge. Der eine stammt noch von dem am 13. Februar 1983 verstorbenen Jürgen von Hehn (Hamburg) mit dem Titel „Das baltische Deutschtum zwischen den Revolutionen von 1905 und 1917. Einige Bemerkungen zu Forschungsaufgaben und Forschungsproblemen“, in dem der Vf. das kaum behandelte Thema der tatsächlichen und nicht nur propagandistischen Beziehungen der baltischen Deutschen zu Rußland in dieser Zeit anschneidet und der weiteren Erforschung empfiehlt, und der andere von Gert von Pistohlkors: „Zielkonflikte deutsch-baltischer Politik nach der revolutionären Krise von 1905. Zur Beurteilung der ‚Anleiheaktion‘ der Livländischen Ritterschaft und der Stadt Riga in Berlin in den Jahren 1906/07“, eine sehr differenzierte Darstellung der dabei zutage tretenden Einstellungen zu den Forderungen des Tages. Helmut Kause (Lüneburg) bringt schließlich einen Abschnitt aus seiner Schiemann-Biographie, an der er arbeitet: „Die Einstellung Paul Schiemanns (1876—1944) zur deutsch-baltischen Politik vor 1914“.

Litauen, das freilich in dem behandelten Zeitraum nicht zu den Ostseeprovinzen gehörte, ist leider nur durch einen einzigen Beitrag vertreten trotz „lebhafter Bemühungen“ der Herausgeber, Referenten dafür zu gewinnen. Aba Stražas (Haifa) berichtet über „Die Tätigkeit des Dezernats für jüdische Angelegenheiten der ‚Deutschen Militärverwaltung Ober-Ost‘“, eine Arbeit, die auf Archivmaterial, das im Westen kaum bekannt ist, aufgebaut werden konnte.

Im Rahmen einer kurzen Rezension ist es nicht möglich, auf den reichen Inhalt der Referate näher und schon gar nicht kritisch einzugehen. Es kann nur zusammenfassend gesagt werden, daß auch die kürzesten unter ihnen irgendeinen wichtigen Aspekt des Gesamtthemas berühren und zu weiteren Forschungen anzuregen vermögen; was ja wohl auch den Intentionen der Veranstalter dieses Symposiums entspricht.

Tübingen

Irene Neander

Dzidra Liepiņa: Vidzemes semnieki un mulža 18. gadsimentī pirmajā pusē.

[Livlands Bauern und Güter in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts.]
Hrsg. vom Institut für Geschichte der Akademie der Wissenschaften der Lettischen SSR. Verlag „Zinātne“. Riga 1983. 208 S., Abb. u. zahlr. Tab. i. T., russ. Zussass.

Diese auf einer sehr umfangreichen Auswertung bisher wenig berücksichtigter Quellen wie Hakenrevisionen, Kirchenbücher, Seelenlisten u. ä. beruhenden Arbeit ist für Spezialisten der Gesellschaftswissenschaften, für Hochschullehrer und Studenten, Angestellte in Museen und Archiven und sonstige an der Geschichte der arbeitenden Bevölkerung Interessierte bestimmt. Aus den Unterlagen, die sich in Archiven der Lettischen SSR und in Leningrad und Moskau erhalten haben, wurden in mühseliger Kleinarbeit 39 verschiedene Tabellen erarbeitet, die durch drei Karten mit den damaligen Gemeindegrenzen im lettischen Teil Livlands (Kreise Wenden und Riga) vervollständigt werden. Außerdem sind dem Büchlein eine Reihe von Illustrationen und Zeichnungen von J. Chr. Brotze beigegeben.